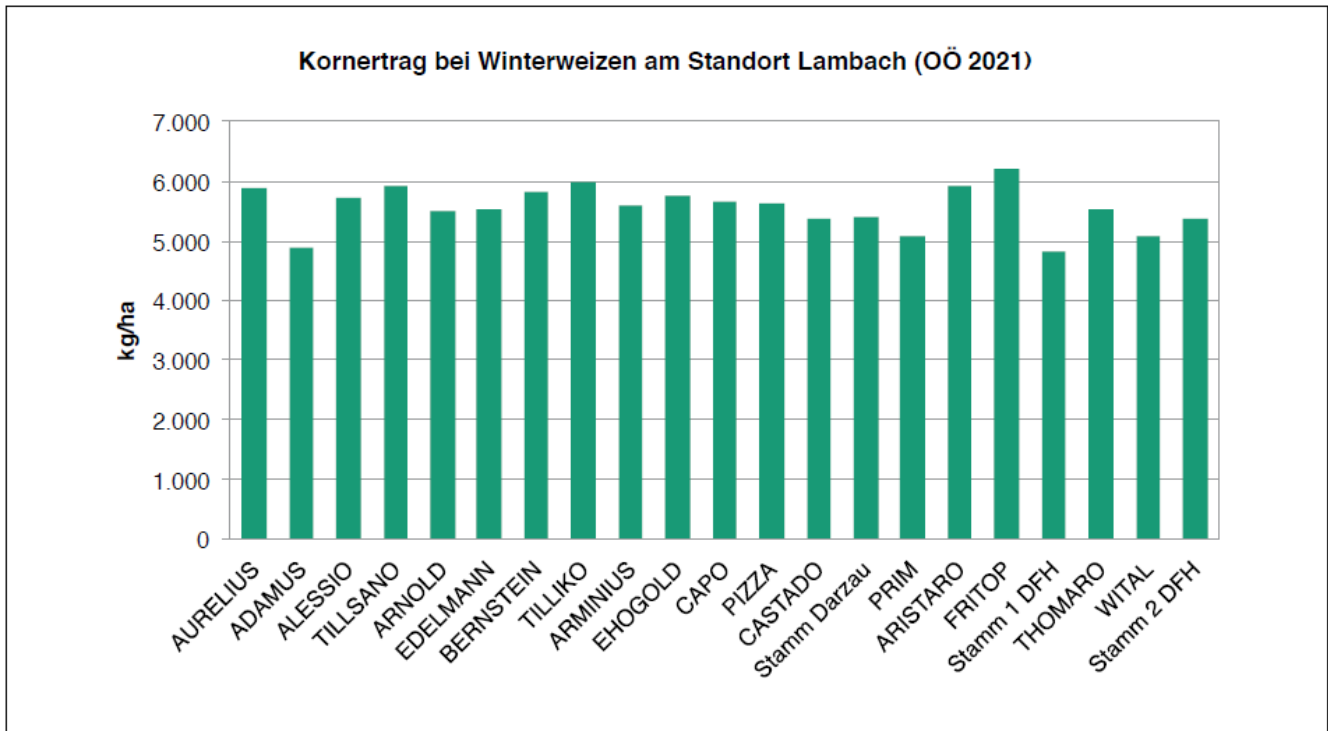


## Winterweizenversuch Lambach 2021

**Standort:** Lambach  
**Bodentyp:** Parabraunerde  
**Klima:** 8,4°C Jahresdurchschnittstemperatur, 944 mm Jahresniederschlag  
**Aussaat:** 09.10.2020  
**Ernte:** 30.07.2021  
**Vorfrucht:** Luzernegras  
**Versuchsanlage:** Exakt-Parzellenversuch  
**Beikrautregulierung:** Striegel  
**Versuchsbetreuung:** HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Sorten	Kornertrag kg/ha (14 % Feuchte)	Datum Ähren- schieben	Datum Gelbreife	Wuchshöhe cm 15.07.21
AURELIUS	5.890	04.06.	11.07.	93
ADAMUS	4.900	05.06.	13.07.	97
ALESSIO	5.740	04.06.	13.07.	98
TILLSANO	5.930	03.06.	12.07.	100
ARNOLD	5.490	03.06.	12.07.	102
EDELMANN	5.530	07.06.	12.07.	102
BERNSTEIN	5.820	08.06.	16.07.	101
TILLIKO	5.980	09.06.	16.07.	115
ARMINIUS	5.610	05.06.	13.07.	112
EHOOGOLD	5.770	04.06.	12.07.	110
CAPO	5.680	05.06.	13.07.	111
PIZZA	5.630	09.06.	13.07.	107
CASTADO	5.380	09.06.	18.07.	99
Stamm Darzau	5.400	09.06.	18.07.	100
PRIM	5.080	05.06.	16.07.	110
ARISTARO	5.920	09.06.	15.07.	114
FRITOP	6.200	10.06.	19.07.	101
Stamm 1 DFH	4.810	08.06.	15.07.	105
THOMARO	5.540	09.06.	16.07.	99
WITAL	5.070	07.06.	14.07.	98
Stamm 2 DFH	5.380	08.06.	17.07.	110



Die Ergebnisse vom Winterweizen sind ein Auszug aus dem Sortenwertprüfungsversuch der AGES, der um Sorten von Peter Kunz (Schweiz), dem Dottenfelderhof und der Getreideforschungszüchtung Darzau (Deutschland) ergänzt wurden. Von den österreichischen Sorten werden hier nur bereits eingetragene Sorten präsentiert. Der Versuch wurde am 9. Oktober 2020 angebaut, der Herbst zeigte sich eher feucht, was alle Bodenbearbeitungsschritte und Pflegemaßnahmen erschwerte. Die Pflanzenentwicklung im Herbst war eher bescheiden, der Winter stellte kein Problem im Hinblick auf Auswinterung dar und es gab genügend Niederschlag zum richtigen Zeitpunkt. Im zeitigen Frühjahr waren die Weizenpflanzen noch schwach entwickelt, am gesamten Acker waren viele Maulwurfshügel zu sehen. Sobald das Feld weitgehend abgetrocknet war, wurde mit dem Striegel versucht, die Maulwurfshügel einzuebnen. Der Pflanzenbestand war mäßig, an manchen Stellen eher schütter. Deshalb gab es auch so gut wie keine Lagerung während der gesamten Vegetationsperiode, obwohl viele schwere Gewitter im Juli zu verzeichnen waren. Krankheiten waren keine nennenswerten zu beobachten. Der Drusch erfolgte am 30. Juli bei guten äußeren Bedingungen und führte zu durchschnittlichen Kornerträgen. Das Versuchsmittel beträgt bei diesen ausgewählten Sorten 5.560 kg/ha; am besten abgeschnitten hat die Sorte Fritop (Getreideforschungszüchtung Darzau) mit 6.200 kg/ha, gefolgt von der Sorte Tilliko mit 5.980 kg/ha und Tillsano mit 5.930 kg/ha. Von diesem Versuch liegen derzeit noch keine Rohproteinwerte vor.